

## Newsletter 14 vom Juni 2019 ist dem Thema Veränderung gewidmet

### Im Wandel der Zeit : Buddhismus in Geschichte und Gegenwart Beitrag vom Kloster Shide von Bhikṣuṇī Namgyäl Chökyi

Der verwirklichte Meister Marpa Lotsāwa, der Übersetzer, begab sich im 11. Jahrhundert zur Zeit der zweiten Übersetzungswelle drei Mal nach Indien, wo er insgesamt 21 Jahre bei vielen Siddha-Gurus (verwirklichte Meister) verweilte. Diese waren vor allen Nāropa und Maitrīpa.

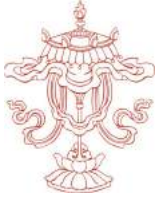
Marpa war nicht einfach ein Übersetzer, der Notizen gemacht hat und diese nach Tibet brachte. Er war ein Praktizierender mit höchsten Fähigkeiten, der direkt verwirklichte, was er hörte. Er beherrschte fließend verschiedene Dialekte aus Indien und Nepal und konnte die großen Meister direkt verstehen. Aufgrund seiner fundierten Kenntnis der tiefgründigen und weiten Unterweisungen wurde er berühmt als Verwirklichter. Er war ein herausragender Übersetzer. Er hatte ein fast unfehlbares Gedächtnis. Sanskrit-Texte konnte er aus dem Gedächtnis niederschreiben, wie die nachstehende Geschichte beschreibt.

*Als sich Marpa auf der Rückwanderung von seiner ersten Reise nach Indien befand, hatte er herausragende Texte in seinem Gepäck. Dieser Schatz weckte Neid und Eifersucht bei einem anderen Übersetzer, der ihn bei der Reise begleitete. Marpa und sein Mitreisender sprachen über diesen Neid. Ohne zu zögern händigte Marpa diesem einen Teil der Texte aus. Bei einer Flussüberquerung jedoch, warf der Mitreisende Marpas das ganze Gepäck in den Fluss. Somit schwammen viele Texte einfach nur davon. Marpa setzte seine Reise fort. Sein Gedächtnis war so hervorragend, dass er sämtliche Texte einfach wieder niederschrieb. Später, bei seiner zweiten Reise ließ er sie durch die Meister überprüfen.*

Die erste Übersetzerwelle fand im 8. und 9. Jahrhundert statt. Da gingen viele Personen von Tibet nach Nepal, von Nepal zum Teil auch weiter nach Indien, um den Buddha-Dharma zu lernen. Nach etwa hundert Jahren Dharma in Tibet brachte ein König alle Ordinierten bis auf vier Mönche um. Er zerstörte die Klöster und war dabei Laien-Praktizierende umzubringen. So blieben aus dieser Zeit Buddha-Dharma-Kenntnisse erhalten, aber nicht fundiert genug.

Marpa sammelte viele Schüler (vielleicht auch Schülerinnen) um sich. Darunter die großen Drei – Me Ngog, Ram – sowie Tsurtön, Goleg und insbesondere Milarepa aus Gungtang.

Nur um einen Eindruck aus dieser Zeit zu lassen: Milarepas erste Klausur war in einer Höhle, nicht weit von Marpa entfernt. Um unabgelenkt zu bleiben, stellte Milarepa beim Meditieren eine brennende Butterlampe auf den Kopf, die herunterfallen würde, sollte er sich bewegen. Eine Meditations-Sitzung dauerte so lange, bis die Butterlampe in der Höhle, ohne sich zu bewegen, erlosch. Ein Butterlampe brannte im Schnitt acht bis zwölf Stunden. Die erste Klausur Marpas dauerte drei bis vier Wochen. Hier sieht man, wie im 11. Jahrhundert praktiziert wurde. Heute noch können wir ihre Liebe, Kraft, Weisheit und Entschlossenheit beim Kontemplieren Marpas und Milarepas in den Texten nachempfinden.



## Der Weg entsteht im Gehen

**Beitrag von Christa Meyer-Gerlach, Supervisorin & Coach, [www.meyer-gerlach.com](http://www.meyer-gerlach.com)**

Herzlichen Dank für Ihre Einladung, einige Gedanken zum Thema ‚Veränderung‘ mit Ihnen zu teilen. Sie kennen das sicher auch: Veränderungen sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Lebens und dennoch ist es gar nicht so einfach, Gewohntes und Vertrautes loszulassen und mutig neue Wege zu beschreiten. Manchmal sehnen wir eine Veränderung in unserem Leben ganz aktiv herbei, manchmal kommt sie von außen oder auch aufgrund von Trennung, Kündigung oder körperlicher Erkrankung in existentieller Weise auf uns zu.

Veränderungsprozesse bilden sich nicht nur im Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele ab. Sie spiegeln sich auch wider in unseren Beziehungen, in unserer Gesellschaft und Kultur sowie in unserem Handeln und Tun, in unseren Werten und Haltungen zur Welt.

Supervision und Psychotherapie sind Reflexions- und Resonanzräume für Menschen in Veränderungssituationen, die als sehr hilfreich und unterstützend erlebt werden können.

Dabei begegnet mir immer wieder die Frage nach kleinen Inseln von Sicherheit und Orientierung: „Was ist hilfreich, um besonnen und gleichzeitig mutig und im Vertrauen auf den Prozess durch diese Entwicklungsphase zu steuern, damit am Ende etwas Gutes und Sinnvolles dabei herauskommt? Was will ich bewahren, was loslassen und neu gestalten“?

Meine Erfahrung ist, dass sich Zuversicht vor allem dann entwickeln kann, wenn wir aufrichtige und wohlwollende Resonanz und Spiegelung in unseren Beziehungen erleben. Man könnte das auch als eine ‚gute freundliche Gesellschaft‘ bezeichnen.

Ein weiterer Aspekt ist, sich mit seinen schöpferischen Quellen zu verbinden. Die meisten Menschen haben mehr kreative Ressourcen und persönliche Fähigkeiten zur Verfügung, als ihnen bewusst ist. Dazu gehören auch bereits gelungene Erfahrungen im Umgang mit Veränderungen, Spiritualität, künstlerisch-kreativer Ausdruck, Humor – trotz allem, Bewegung und Sport, tiefe innere Bilder oder das Sein in der Natur, um nur einige Beispiele zu nennen. Hilfreich ist auch die Fähigkeit, Phasen der Unsicherheit und Orientierungslosigkeit zu halten, auszuhalten oder auch ein mögliches Scheitern anzuerkennen und einen Umgang damit zu finden.

Ich erlebe immer wieder, dass Veränderungsprozesse innere und äußere Suchbewegungen mit hohem Entwicklungspotential sind. Häufig ist es eine Reise in ein zunächst unbekanntes Land, wo die Wege erst noch gefunden werden wollen. Welches innere Bild, welcher Weg entsteht unter Ihren Füßen und vor Ihrem inneren Auge, wenn sie gerade mit dem Thema ‚Veränderung‘ beschäftigt sind? Welche Landschaften tauchen auf und nehmen Sie freundliche Reisebegleiter mit? Imaginationen kön-





Buddhistisches Nonnenkloster Shide e.V.

nen eine Quelle der Inspiration und Kraft in bewegten Zeiten sein und uns den Weg zu unerwarteten kreativen Lösungen weisen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass wir immer wieder neu den Mut gewinnen, uns auf Veränderung einzulassen, darin gegenseitige Hilfe und Unterstützung zu erfahren und darauf zu vertrauen, dass am Ende für alle Beteiligten etwas Gutes dabei herauskommt.

## Dreijahresklausur

### Beitrag von Bhikṣuṇī Namgyäl Chökyi

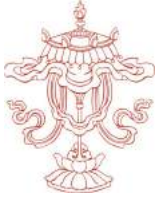
Es geht um ein Erkennen, was alles im Geist erscheint oder was sich in ihm zeigt und was zu existieren scheint. Ohne Furcht und Hoffnung, gut vorbereitet in den Fluss dieses Prozesses zu steigen, steht mir in der Dreijahresklausur bevor. Es ist ein Eintauchen in Samsara wie Nirvana, in diesen Zustand, der als wahre Natur des Geistes benannt wird. Eine Natur, die nie etwas anderes war und ist. Hinein, in die ungeborene Qualität des Seins. Dies beinhaltet ein Erkennen, dass das Wesen von allem was scheint, stets das Innewohnende ist.

Die Reise, auf die ich mich in den kommenden Monaten und Jahren begeben werde, ist eine Reise in diese Welt. Mit Vertrauen, heilsamer Motivation, Hingabe, wie mit einem Quäntchen Weisheit, mit mehreren leckeren Tropfen Liebe, Mitgefühl und mit einer Prise Selbst-Humor als Bagage. Als Landkarte u.a. die karmischen, die emotionalen Schleier. Das Zusammenkommen, was jetzt dualistisch trennend aktiv ist, als Fenster zur Landschaft begegnen, mit offener Dimension des Geistes, führt zum Sein-Schein-Lassen. Wenn ich mich hinein in mein Verlangen, in meine Angst oder was auch immer die gegenwärtige Emotion ist, entspanne, mich da hinein öffne, dann kommt es zu tiefen Begegnungen. Dann sollte ich die wahre Natur des verwirrten Geisteszustandes, den offenen Gewährseinsraum entdecken.



Egal, was gerade Thema ist: sich hinein zu öffnen in das, was einen normalerweise zur Verzweiflung bringt, gehört zur Klausur. Da hinein zu schauen, ohne die Augen zu benutzen. Die wahre Natur, genau diesen Geisteszustand zu erforschen, eröffnet den offenen Gewährseinsraum. Da können wir entdecken, dass das, was so bindend war, so blockierend, keinerlei Substanz hat und sich im selben Moment auflöst.

Die Klausur ist der Weg in diese Erfahrung hinein. Jedoch immer in die jetzige Erfahrung. Ich entspanne mich hinein in die momentane Erfahrung und nicht weg von der Erfahrung. Ich entspanne mich ins Erleben. Ich öffne mich in die jetzige Wahrnehmung, nicht weg davon: immer hinein. Damit geht das Ungewisse vor den vielfältigen Formen des Erlebens verloren. Ich brauche nicht woanders zu suchen, als im Jetzt.



Buddhistisches Nonnenkloster Shide e.V.

Darauf freue ich mich! Auch zu wissen, dass ich mit meiner Begeisterung für diese Reise anstecke und bereits einige mit dem Gedanken spielen eine lange Klausur zu wagen. Ich kann nur dazu ermuntern die Fahrkarte zur inneren Reise zu lösen. Möge es vielen gelingen! Möge sich die Kraft, die im Buddha-Dharma schlummert, entfalten!

Wir sehen uns wieder, nach drei Jahren! In dieser Zeit und auch in der Zeit danach, wird die Ehrwürdige Ayya Sucinta zusammen mit der Ehrwürdigen Thubten Choedroen im Kloster weilen. Ayya Sucinta ist eine vollordnierte Theravada-Nonne, die bereits zahlreiche Reisen und Klausuren hinter sich hat und gerne über ihre Buddha-Dharma-Erfahrungen erzählt. Sie wird im Kloster und in der Umgebung lehren, Menschen individuell begleiten und beraten sowie Meditationen anleiten. Es lohnt sich, mit der Ehrwürdigen Sucinta auf den Buddha-Dharma-Weg zu gehen!



## Wir haben uns eine neue Organisationsstruktur gegeben!

### Beitrag von Wiebke Dana Köhn

Mit dem Aufbau des Klosters durchläuft diese kleine Organisation viele Phasen. In unseren Vorstandssitzungen und in Supervisionssitzungen denken wir darüber nach, wie es gerade ist, wie es sein sollte und was wir können. Am Ende einer Phase, die durch den Wechsel von Namgyäl Chökyi in ein dreijähriges Retreat im Milarepa-Zentrum unweit des Klosters endet, sind wir zu dem Schluss gekommen, dass wir unsere Organisationsstruktur verändern wollen.

Das Buddhistische Nonnenkloster Shide e.V. wird nach der Satzung durch einen Vorstand geführt. Das ist der Ausgangspunkt.

Wir halten es für notwendig, dass der Vorstand aus Ordinierten und Nicht-Ordinierten besteht. Neu ist, dass in Zukunft nur die Nicht-Ordinierten die vorgesehenen Ämter bekleiden. Den Ordinierten kommt die Aufgabe zu, das monastische Leben im Kloster aufzubauen. Dafür sollen sie von allen weltlichen Organisationsaufgaben freigehalten werden. Im Vorstand sind sie weiterhin als Beisitzende anwesend.

Dies ist nach der Mitgliederversammlung am 5.6.2019 durch eine Neuwahl des Vorstands geschehen.

Den 1. Vorsitz übernimmt jetzt Dana Köhn, den 2. Vorsitz Hilke Beyer, die Schatzmeisterin wird weiterhin Thubten Choedroen sein (bis wir jemand neues finden... möchte jemand der LeserInnen???) und die Schriftführerin ist Bettina Föllmi. Annetta Rumöller übernimmt keinen festen Aufgabenbereich sondern wird uns im Vorstand eine wertvolle Beisitzerin sein. Somit umfasst der Vorstand aktuell 6 Personen.

Die erste Vorsitzende hat weiterhin den Auftrag, den Aufbau- und Entwicklungsprozess zu steuern. Bei allen Entscheidungen wird versucht, einen von allen Mitgliedern des Vorstandes angenommenen Konsens zu finden.



Buddhistisches Nonnenkloster Shide e.V.

Unter den MandatsträgerInnen gelten die Arbeitsprinzipien:

- inhaltliche Klarheit (präzise Themen),
- zwischenmenschliche Würdigung (gewaltfreie Kommunikation) und
- situative Stimmigkeit (adäquate, machbar und finanzierbare Prozesse).

Neben der Umstrukturierung des Vorstands haben wir gesehen, dass es jetzt Zeit ist, neue Mitglieder in den Verein aufzunehmen. Unsere Mitgliederzahl umfasst jetzt 20.

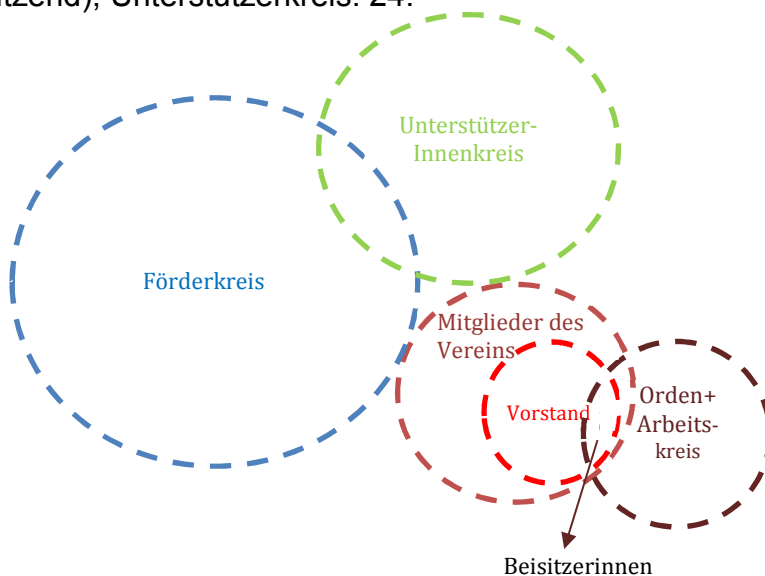
Zu unserem Verein gehört außerdem ein Unterstützerkreis. Zu diesem gehören Personen, die durch konkrete und geistige Arbeit das Kloster unterstützen. Einen weiteren Kreis bilden die Förderinnen und Förderer. So bezeichnen wir all die vielen Menschen, die uns jemals finanziell durch ihre Spenden unterstützt haben.

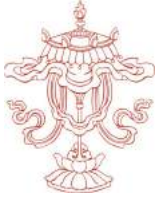


Diese Organisationsstruktur lässt sich im weiteren Sinne in Form von Kreisen darstellen. Jeder Kreis stellt ein spezifisches Verhältnis zum Verein dar. Personen können u.U. auch verschiedenen Kreisen zugehören.

Aktuelle Zahlen der Personen im Juni 2019:

Mitglieder: 20, Vorstand: 6, Orden 2, Arbeitskreis Vinaya 6, Förderkreis (mehrere Dutzend), Unterstützerkreis: 24.





## Gemeinsam wachsen! Informationen vom Kloster Shide



Die Ehrwürdige Ayya Sucinta war vom 19. April 19 bis zum 25. April 19 im Kloster zu Besuch und hat an den Angeboten Meditation im Kloster, Dharma-Spaziergängen in der Heide und diversen Gesprächen teilgenommen. Die Ehrwürdige wird ab dem 26. Juni 19 im Kloster Shide weilen.

Am 22. April 2019 hat uns der Ehrwürdige Bahnte Punnaratana, Abt des Maha Vihara in Schneverdingen das Kloster Shide besucht. Anlässlich seines Besuches hat er das Kloster Shide gesegnet. Die Nonnen, Thubten Choedroen, Namgyäl Chökyi und Ayya Sucinta haben ihn bereits zwei Mal besucht. Es war uns eine Ehre und besondere Freude am 21. April 2019 Gast im Maha Vihara zu sein, um gemeinsam das Vesak Fest zu feiern. Bei der Mittagszeremonie haben wir gemeinsam den Opfern der Anschläge in Sri Lanka, ihren Familienangehörigen und allen Verletzten und Betroffenen gedacht.

In diesem Sommer gibt es viele Veränderungen im Kloster Shide! Der Beginn der Dreijahresklausur von Namgyäl Chökyi hat auch für das Kloster und die internen Abläufe zu großen Veränderungen geführt. Gemeinsam haben wir die Schritte besprochen und wir sind alle nun sehr zuversichtlich und glücklich, dass eine gute Ausgangslage für die Klausur von Namgyäl Chökyi geschaffen wurde, und wir sie mit einem lachenden und weinenden Auge am 8. Juli 2019 für 3 Jahre-3 Monate-3 Wochen-3 Tage verabschieden können. Wir wünschen ihr von ganzem Herzen eine gute, glückliche und erfolgreiche Klausurzeit und sind schon jetzt gespannt, vielleicht einmal zwischendurch einen Bericht oder eine Nachricht von ihr zu erhalten. Wir begleiten Namgyäl Chökyi in dieser Zeit mit unseren herzlichsten Gedanken, Gebeten und Wünschen.

Am 26. Juni 2019 zieht die Ehrwürdige Ayya Sucinta ins Kloster Shide ein und übernimmt den Wohnraum von Namgyäl Chökyi. Wir freuen uns sehr darüber, mit ihr eine Nonne gefunden zu haben, die uns aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung beim Aufbau des Klosters wertvolle Ratschläge und Tipps geben kann.

Hier einige Informationen zu ihrem Werdegang: Ayya Sucinta wurde 1950 in Deutschland geboren und begann 1991 ihr monastisches Leben als Anagarika (Postulantin) im Kloster Amaravati in England. Nach ihrer Samaneri-(Novizen-)Ordination 1994 durch Bhante Gunaratana in den USA praktizierte sie fünf Jahre unter seiner Anleitung bei der Bhavana Society in West Virginia. Mit dem Einverständnis ihres Lehrers konnte sie an der Internationalen Bhikkhuni-Ordination in Bodhgaya, Indien, teilnehmen, die 1998 vom ehrwürdigen Meister Hsing Yun und seinem taiwanesischen Fokuang-shan-Orden durchgeführt wurde. Zwischen 1999 und 2003 meditierte



Buddhistisches Nonnenkloster Shide e.V.

sie in verschiedenen Meditationszentren in Myanmar und studierte ein Jahr lang an der International Theravada Buddhist Missionary University in Yangon. Im Jahr 2004 kehrte sie in die USA zurück und half dort beim Aufbau von ersten Bhikkhuni-Klöstern (South Carolina Buddhist Vihara in Greenville und Dhammadharini Buddhist Vihara in Freemont, Kalifornien). Auf Einladung von der Buddhist Society of Victoria wirkte sie ab 2007 mit bei der Gründung von „Sanghamittarama“ in Melbourne (heute in veränderter Form außerhalb der City weitergeführt als „Newbury Buddhist Monastery“). Von 2010 bis Ende 2017 leitete Ayya Sucinta das 2007 gegründete Bhikkhuni-Kloster Aneñja Vihara in Süddeutschland (Allgäu). Im Jahr 2018 lernte sie verschiedene Bhikkhuni-Klöster in Thailand kennen und praktizierte ebenfalls in (Mönchs-) Klöstern der Ajahn-Chah-Tradition. Weiterhin inspiriert von der thailändischen Waldkloster-Tradition versucht sie, auch in Deutschland mit anderen Bhikkhunis ein möglichst abgeschiedenes Leben zu führen.

Und übrigens ...

## Kalpas, Äonen – oder zum Zeitbegriff im (tibetischen) Buddhismus

Beitrag von Bettina Föllmi-Zinnenlauf

Immer wieder erstaunt das Zeitverständnis in traditionellen buddhistischen Texten, wenn von Äonen von Zeitaltern, von Kalpas oder von unermesslichen Zeiten gesprochen wird. Viele verschiedene Texte beschreiben die Entstehung der Welten oder die Zeiträume, die ein Wesen (unabhängig ob Mensch, Tier, Hungergeist oder göttliches Wesen) durchlebt und die Darstellungen können sehr bildreich, verblüffend und detailliert sein.



Abb.: Devananda's Fourteen Auspicious Dreams Foretelling the Birth of Mahavira: Folio aus dem Jaunpur Kalpasutra, Manuscript, ca. 1465, Indien

Quelle: <https://www.metmuseum.org/art/collection/search/37788> (Public Domain)

So schreibt beispielsweise Patrul Rinpoche (1808-1887, ein bedeutender Meister der Nyingma-Tradition aus Osttibet, der als Reinkarnation von Shantideva betrachtet wird) in seinem beeindruckenden Buch „Die Worte meines vollendeten Lehrers“: „Der Zeitraum, in dem ein Universum Form annimmt, existiert und vergeht und der anschließende Zustand der Leere, wird ein Kalpa genannt. Ein Kalpa, in dem ein vollkommener Buddha in dieser Welt erscheint, wird „helles Kalpa“ genannt, während ein „dunkles Kalpa“ eines ohne einen Buddha ist.“(1)

Was sind das für Zeiträume! Welche Dimensionen gehen da auf! Wie lässt sich diese Beschreibung mit unserer weltlichen Zeitrechnung in Verbindung bringen?



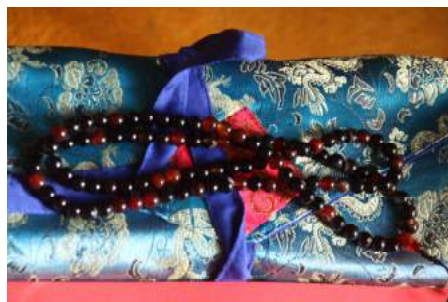
Befinden wir uns bereits in einem dunklen Kalpa, da der historische Buddha nicht mehr lebt – oder ist die Tatsache, dass Buddhas Lehre immer noch gelehrt und überliefert wird Grund genug, dass wir noch in einem hellen Kalpa verweilen? Wie sind in diesem Zusammenhang Phänomene wie Klimaveränderung, Umweltkatastrophen, Welt-überbevölkerung und damit verbundene Flüchtlingsmigrationen zu verstehen? Sind dies vielleicht schon Anzeichen, dass wir auf ein dunkles Kalpa zusteuern oder ist dies der Ausdruck des dunklen Kalpas? Was kommt nachher? – Ein Zustand der Leere – ist damit eine Leere gemeint, wie sie herrschen könnte, wenn die Welt, so wie wir sie kennen nicht mehr existiert, zum Beispiel verdorrt, verglüht oder überschwemmt ist – wenn es keine Menschen und Tiere mehr gibt und auch die Pflanzenwelt zu Grunde geht?

Der Meister Patrul Rinpoche erläutert eine Reihe verschiedener Kalpas, die Namen tragen wie „Kalpa der offenbaren Freude“, „Vollkommenes Kalpa“, während dem achthundert Millionen Buddhas erschienen sind. Ihm zufolge sollen wir nun im „Guten Kalpa“ leben, das von den vorangehenden Götter der Brahmâ-Welt als „gutes Kalpa“ angekündigt wurde und in dem 1.000 Buddhas erscheinen würden. Jeder dieser Buddhas wird, wie Buddha Shakyamuni, die vollkommene Buddhaschaft erlangt haben und das Rad der Lehre gedreht haben. Daran anschließend werden 60 dunkle Kalpas folgen – und in dieser Art geht die Kosmologie weiter und weiter...

Solche Schilderungen lassen einen sehr demütig werden und sind für mich persönlich ein wunderbarer Ausgangspunkt für eine Meditation der Demut, der Bewusstheit, dass die riesige Welt um uns herum doch noch sehr viel größer und mächtiger ist, als wir uns das vorstellen können. Wir sind, auch wenn wir denken, das Zentrum der Welt zu sein, nicht einmal so groß und bedeutend wie das kleinste Staubkorn – was für eine Befreiung, solche Gedankengänge einmal durchzuspielen!

*Zitat:*

(1) Patrul Rinpoche: *Die Worte meines Vollendeten Lehrers*, Arbor Verlag, S. 66 ff.



Wir freuen uns jederzeit über Feedback und danken den Leserinnen und Lesern unserer Homepage und des Newsletters, die sich mit schönen Rückmeldungen bei uns melden.

Solltest Du Lust haben, das Kloster Shide zu besuchen, um Dir selbst ein Bild davon zu machen, so melde Dich einfach. Wir freuen uns über Deinen Besuch! Gerne sind wir unter der E-Mail-Adresse [kontakt@shide.de](mailto:kontakt@shide.de) oder per Telefon unter der Nummer 05193 963 845 55 für Dich da.





Buddhistisches Nonnenkloster Shide e.V.

Zurzeit sammeln wir **Spenden für eine Überlaufwanne der Heizung**, die auf dem Dachboden steht. Sollte bei der Heizung einmal Wasser auslaufen und in die Lehmwände rinnen, wäre dies ein fataler Schaden. Daher ist die Installation dieser Überlaufwanne dringend notwendig. Wir sind sehr dankbar, wenn Du mit einer Spende diese Sicherheitsmaßnahme unterstützen magst. Es können freie, auch kleinere Beträge über die Plattform <https://www.betterplace.org/de/projects/37521-buddhistisches-nonnenkloster-shide> vorgenommen werden.

Als nächstes Spendenprojekt wird auch die Anschaffung von **Feuerlöschdecken** und einem **Feuerlöscher** hinzukommen. Aktuelle Informationen sind entweder auf unserer Homepage [www.shide.de](http://www.shide.de) oder auf der Projektseite des Klosters Shide auf [www.betterplace.org](http://www.betterplace.org) zu finden.

Und hier wäre noch unsere Kontoverbindung, falls Du das Klosters Shide direkt mit einer Spende unterstützen möchtest. Wenn die Spende zweckgebunden sein soll (zum Beispiel für die Überlaufwanne oder die Feuerlöscher), vermerke dies bitte bei der Überweisung:

Kreissparkasse Soltau

IBAN: DE34 2585 166 000 551 550 14

SWIFT / BIC: NOLADE21SOL

### **Ausblick**

Der Newsletter 15 erscheint im September 2019. Er ist dem Thema „**Geduld**“ gewidmet.



Wir wünschen allen von Herzen eine schöne, erholsame und gesegnete Sommerzeit!